

WAS IST EIGENTLICH... **Eigenbluttherapie?**

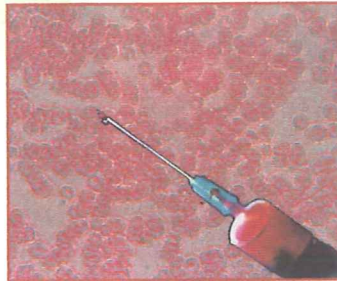
Die Gesundheitsserie
von Renate Theilen



Gerade in „Heuschnupfenzeiten“ suchen viele Patienten nach alternativen Heilmethoden. Eine davon ist die Eigenbluttherapie.

Dem Patienten wird bei der Eigenbluttherapie venöses Blut entnommen und danach intramuskulär in das Gefäß zurückgespritzt. In vielen Fällen wird dem Blut vor dem Zurückspritzen ein homöopathisches oder naturheilkundliches Mittel oder Sauerstoff beigemischt.

Diese Injektionen werden mehrmals die Woche verabreicht und der Behandlungszeitraum erstreckt sich dabei über mehrere Wochen.



Nach der Injektion mit Eigenblut kommt es, aufgrund der Tatsache dass die Immunabwehr das neue Blut als Fremdkörper erkennt, zu einer intensiven Aktivierung bzw. Stimulation der körpereigenen Abwehrstoffe und dadurch zu einer Steigerung der Immunität. Diese gesteigerte Leistung wirkt sich auf den Gesamtorganismus aus wodurch die Selbstheilungsfähigkeit des Körpers wiederhergestellt wird und bei der Heilung von chronischen Krankheiten helfen kann.

Nach einer Eigenblutbehandlung steigt die Zahl der Leukozyten im Blut messbar an. Man nimmt an, dass die im Blut befindlichen Eiweißstoffe durch den kurzen Aufenthalt außerhalb des Körpers geringfügig verändert werden und dann im Organismus eine

schwache Abstoßungsreaktion bewirken. Diese ist offenbar ausreichend, um die an der Immunabwehr beteiligten Zellen zu aktivieren.

Das zirkulierende Blut dient in erster Linie als Transportmedium für Nährstoffe und Sauerstoff. Darüber hinaus enthält es aber auch Informationen über durchgemachte - und erfolgreich bekämpfte - Krankheiten (z.B. Antikörper, Gedächtniszellen). Durch die Rückinjektion des Blutes ins Gewebe wird durch eine infolge auftretende Abwehrreaktion diese Information wieder zugänglich gemacht. Dies soll zu einer Aktivierung des Immunsystems führen.

Die Behandlungsmöglichkeit mit der Eigenbluttherapie sind breitgefächert und werden jeweils individuell auf das Krankheitsbild abgestimmt.

Diese Methode war schon im alten China bekannt und wurde auch in Ägypten bereits im 15. Jahrhundert vor Christus angewandt.

Weitere Infos zu diesem Thema? Frau Theilen gibt diese gern „live“ im Internet unter www.watislo-kaarst.de. Tragen Sie Ihre Frage im „Forum Gesund leben“ ein. WIR ANTWORTEN!